

landauf: Es geht weiter!

Die Gemeindeentwicklung beweist: Kleine und große Initiativen können den gesamten Lebensraum Salzburg (noch) attraktiver machen.

LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, LR Doraja Eberle und LR Sepp Eisl starteten gemeinsam mit der Gemeindeentwicklung Salzburg 2007 den Ideenwettbewerb „landauf“. Das Interesse daran war enorm: 175 Projektideen wurden eingereicht und 16 mit einem Haupt- bzw. Anerkennungspreis belohnt.

Workshops für alle Ideen-Einreicher

Um das Engagement aller Ideen-Einreicher zu würdigen, war es den Verantwortlichen der Gemeindeentwicklung ein großes Anliegen, auch die Realisierung der nicht mit einem Preis ausgezeichneten Ideen zu unterstützen. Deshalb wurden alle 175 Einreicher eingeladen, an speziellen Workshops teilzunehmen und ihre Projekte unter fachkundiger Begleitung von der Idee zur Umsetzung weiterzuentwickeln. 20 Einreicher haben dieses Angebot genutzt und am dreiteiligen Kurzlehrgang „Angewandtes Projektmanagement“ teilgenommen.

Der Praxisbezug stand dabei im Vordergrund: Jeder sollte sein Projekt mit den Trainerinnen und Trainern der Firma Goisern Consult im Zeitraum von zwei Monaten weiterentwickeln können. Zwischen den drei Workshoptagen waren projektbezoge-



Die landauf-Workshops stießen auf großes Interesse.

Bild: GE

ne Hausaufgaben zu erledigen. So mussten beispielsweise nach vorgegebenen Kriterien genaue Zieldefinitionen formuliert oder realistische Kostenkalkulationen erstellt werden.

Die Teilnehmer haben von diesen Workshops in vielfacher Weise profitiert: Ziele und Abläufe wurden konkretisiert, Ideen im Anfangsstadium zielstrebig wei-

terentwickelt, Zielgruppen geändert oder Zeit- und Organisationspläne erstellt.

Für alle von großer Bedeutung waren das Kennenlernen, die Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich in ihren Gemeinden oder Regionen für die Gesellschaft engagieren. Die

Gewissheit, dass auch andere Menschen, die sich für eine Sache einsetzen, ähnliche Erfahrungen machen, aber auch Tipps, wie Motivationstiefpunkte, Rückschläge oder Zurückweisungen überwunden werden konnten, halfen weiter. Und so wurde manch inhaltliche Sackgasse gemeistert.

Ideen der Preisträger werden konkret

Für die Preisträger geht es nun darum, die Ideen zu realisieren. Einige davon sind bereits in der Umsetzungsphase. Ein Beispiel: Die Puppen des Multi-Kulti-Kasperltheaters in St. Johann begeisterten bereits bei mehreren Aufführungen. Theaterstücke mit Kasperlpuppen sind für Kinder ein idealer Einstieg ins Kulturleben. Mit dem interkulturellen Kasperltheater, eine Idee von Barbara Göbesberger, werden mit wenig materiellem Aufwand, aber kreativem Engagement, hohe Ziele verwirklicht: Es soll nicht nur Spaß machen, sondern auch Brücken bauen und Vorurteile ausräumen. In Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der türkischen Kultusgemeinde wurden für das mobile Puppentheater eigene Texte zu ausgewählten pädagogischen Themen verfasst.

Den üblichen Kasperlfiguren wurde eine türkische Freundin zur Seite gestellt, und die für das Verständnis notwendigen Textpassagen werden auch in türkischer Sprache übersetzt. Türkihsprachigen Kindern und ihren Müttern wird dadurch ein Tor in unseren Kulturkreis geöffnet und der Einstieg in die deutsche Sprache erleichtert.

KASPERL



Am 11. Juni sind der Kasperl und seine Freunde ab 17.15 Uhr im Kulturtreff St. Johann wieder in Aktion. Auf Grund des großen Interesses denkt Barbara Göbesberger bereits daran, neue Themen und Inhalte in kroatisch, bosnisch, englisch und russisch zu erarbeiten. Man darf gespannt sein! Bild: LPB

